



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 4. Februar 1858.

Wissenschaftliches.

Eine große Zeitung.

(Beschluß.)

Das Maschinen-Departement des „Herald“ gehört zu den Sehenswürdigkeiten New-Yorks. Es befindet sich im Souter-
rain und nimmt einen Raum von 1100 Fuß ein. Die bewe-
gende Kraft giebt eine Hochdruck-Dampfmaschine von 30 Pferde-
kraft. Die eigentliche Druckerei, d. h. der Raum, in welchem
die Druckmaschinen arbeiten, ist ein großes Gewölbe unter dem
Hause, 155 Fuß breit und 18 Fuß hoch. Da stehen 3 Hoesche
Pressen, „Bligpressen“ genannt. Die eine hat 6, jede der bei-
den andern 10 Druckcylinder. Man hat also 26 Druckcylin-
der zur Verfügung und wenn diese zu 40 Umdrehung in der
Minute gebracht werden, wie es nicht selten geschieht, so liefern
sie die ungeheure Menge von 1040 Abdrücken in der Minute
oder 62,400 in der Stunde. Gelegentlich erfolgt freilich eini-
ger Aufenthalt durch das Herbeischaffen des Papiers, durch
Reißen der Bänder u. Doch werden gewöhnlich von dem „He-
rald“ in einer Stunde 45,000 Abdrücke oder 22,500 doppelte
oder dreifache Bogen geliefert.

Die Beschreibung dieser merkwürdigen Druckmaschinen würde
hier zu weit führen und doch nicht vollkommen deutlich und ver-
ständlich werden. Es sei nur erwähnt, daß an jedem der 26
Druckcylinder ein Bursche steht, welcher die Papierbogen auf-
legt, während zwei solcher Burschen (an jeder Seite der Ma-
schine, also zu 3 oder 5 Cylindern einer) zum Auffangen der
bedruckten Bogen genügen. Außer diesen Burschen sind in dem
Druck-Departement noch beschäftigt drei Maschinenmeister (Druck-
ker), zwei Ingenieure, zwei Heizer, zwei Maschinenschmierer,
zwei Papierzuträger, zwei Papierseichter, zwei Walzengießer u.
Die Ausgabe der Zeitung befindet sich in einem Saale
von 200 Fuß Länge und 35 Fuß Breite. An den Seiten
laufen Tafeln hin zum Falzen und Packen der Zeitungsnum-
mern (doch wird das Falzen sehr bald auch durch eine Maschine
geschehen.) Wie die Bogen aus der Druckerei nach einander
dahergebracht werden, zählt man sie zu Fünzfzigen ab und die

Ausgabe erfolgt sofort und zwar durch 6 Personen, die an be-
sondern Stellen an den Thüren ihre Posten haben. Uebrigens
erhalten stets die Arbeiter, welche die Zeitung für die Post pak-
ten, die ersten Exemplare. Dann werden die Exemplare für
die Agenten gepackt, die große Massen erhalten und dann erst
kommt die Reihe an die Einzelausgabe. Da giebt es freilich
oft großes Gedränge und Lärmen. Bei außerordentlichen Ge-
legenheiten haben schon 1500—2000 Personen gleichzeitig an
den Eingängen gestanden und mit dem Gelde in der Hand auf
die Zeitung gewartet. Endlich ist die ganze Auflage verkauft
und abgeliefert und die Berechnung beginnt. Jede Nummer
wird besonders berechnet, deshalb ist genau zu notiren, wie viel
Exemplare die Post, jeder Träger, jeder Agent u. erhalten hat.
Das dafür erhaltene Geld wird überzählt und nebst den Bü-
chern an den Kassirer und Buchhalter abgegeben.

Sehn Personen sind bei dem Verpacken und Abgeben der
Exemplare an die Post beschäftigt und außerdem hat man 66
Träger für die Stadt, welche die Zeitung in der Stadt ver-
theilen, aber auf eigene Rechnung.

Der Absatz des „Herald“ ist, wie bei allen amerikanischen
und englischen Blättern, täglich verschieden, weil es verhältniß-
mäßig wenig Jahresabonnements giebt, sondern jede Nummer
einzeln gekauft wird. Weniger als 70,000 Exemplare werden
von der täglichen Ausgabe nie verkauft, der Absatz steigt aber
nicht selten auf 85,000. Mit der Lieferung des Papiers ist
die größte Papierfabrik in der Welt vollauf beschäftigt. Druck-
erschwärze wird wöchentlich eine Tonne, d. h. 20 Centner ver-
braucht.

So weit es sich berechnen läßt, werden durch diese große
Zeitung unmittelbar ungefähr 1500 Menschen beschäftigt und
mit Bestimmtheit läßt sich annehmen, daß wenigstens 5000 Per-
sonen ihren Unterhalt davon haben.

Fast die ganze Revenue der Zeitung fließt aus den An-
noncen, denn der Verkaufspreis des Blattes deckt kaum die
Selbstkosten für Papier, Schwärze und Druck. Der Annon-
cenreichtum ist dagegen sehr bedeutend und für unsere deutschen
Verhältnisse kaum glaublich groß; denn diese Ankündigungen
füllen nicht selten 6 ganze Seiten des Miesenformats. Die In-
sertionsgebühr beträgt 4—10 Sgr. die Zeile, je nach der Stelle,
an welcher die Annonce steht.

Das Kapital, welches in dieser Zeitungsfabrik angelegt ist, mit Einschluß des Hauses und der Maschinen, beläuft sich auf 4—500,000 Dollars.

Der „Herald“ wie alle großen amerikanischen Blätter hatten fest auf die baldige Benützung des atlantischen Telegraphen gerechnet; denn sie würden mittelst desselben täglich nach einigen Stunden die europäischen Nachrichten erhalten haben. Alle hatten sich bereits auf die Benützung desselben eingerichtet. Die Londoner Börse schließt um 3 Uhr Nachmittags; der Zeitunterschied zwischen London und New-York beträgt 4 Stunden und 45 Minuten, die telegraphischen Berichte über die Londoner Börse würden also an demselben Tage etwa um 11 Uhr Vormittags, zur Börsenzeit, in New-York sein und könnten so nach recht gut in der Abendausgabe des „Herald“ bereits erscheinen. Die Berichte über die Sitzungen des englischen Parlaments, wenn dieselben auch bis 2 Uhr früh dauerten, würden um 10 Uhr des vorigen Abends in New-York durch den Telegraphen eintreffen und könnten in den Morgenblättern hier also gleichzeitig mit den Londonern, im Druck erscheinen. Ein durch den atlantischen Telegraphen beförderter Bericht von einer Columne Umfang würde freilich der Zeitung etwa 2000 Doll. kosten, aber keine der großen amerikanischen Zeitungen könnte sich diesem Aufwande entziehen, wenn sie ihren Absatz nicht verlieren wollte und sie dürfte trotzdem den Preis nicht erhöhen. Den Wiederersatz dieses bedeutenden Mehraufwandes könnte sie nur von größerem Absatz ihres Blattes und der dadurch gesteigerten Menge ihrer Annoncen erwarten.

Eine Vergleichung solcher Zeitungen selbst mit den größten in Deutschland ergibt demnach, daß die letztern winzige Zwerge gegen jene Riesen sind.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Ein tochter Wasserfall. Im Kirchspiel Ragunde im nördlichen Schweden stürzte sich noch in den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts der Ragundasee über hohe steile Felsen herab und bildete einen der großartigsten Wasserfälle. Die Bewohner des Landes wünschten aber diese Wassermasse für Industrie und Verkehr nutzenbringend zu machen und kamen auf den Gedanken, dem Ausflusse des Sees eine andere Richtung zu geben. Ein Kaufmann, Namens Huß, vom Volke nur „der wilde Huß“ genannt, stellte sich an die Spitze dieses Unternehmens und man begann im Jahre 1796 an dem westlichen Ende des Sees einen Kanal zu graben. Aber bald entriß die Natur die Leitung des Unternehmens den Menschenhänden und führte es selbst aus. Plötzlich erhob sich der Ragundasee über seine Ufer, stürzte seine Wassermassen in den kleinen kaum begonnenen Kanal, zerriß die Ufer desselben, überschwemmte Alles weit und breit und wälzte Sand und Steine und Erde in wilden Wirbeln mit sich hinweg. In wenigen Stunden grub sich das Wasser ein neues Flussbett, in welchem es sich mit unwiderstehlichen Wogen weiter wälzte. Die Wuth des Elements riß eine mit Wald bewachsene 20 Tonnenland

(1 Tonnenland = 14,000 schwed. Quadratellen) große Tafel los, trieb dieselbe über 2000' vor sich her bis an einen engen Paß im Gebirge, der Sernothulksaas genannt und packte sie dort wie einen Damm zusammen. Nur wenige Stunden vermochte dieser Damm den immer höher steigenden Wassermassen zu widerstehen. Mit furchtbarem Krachen und Losen brach auch er zusammen und die neuentfesselten Massen verbreiteten Schrecken und Verheerung längs dem Flusse. Wohnhäuser, Fischerhütten, Schneidemühlen, Brücken — Alles wurde in das wirbelnde Verderben fortgerissen. Es war in der Nacht des 6. Juni, zum Glück einer hellen Sommernacht, da die Verheerung kam. Der „wilde Huß“ hatte eine wahnsinnige Freude, als er vernahm, daß der Fluß selbst seinen Gedanken auszuführen übernommen. Er warf sich auf ein Pferd, eilte den Fluß entlang und rief in allen Dörfern und Höfen: „Nacht, daß Ihr fortkommt! Der Ragundasee folgt mir auf dem Fuße!“ Darauf wollte er der Erste sein, welcher in einem Boote das neue Flussbett versuchte, kam aber bei diesem Versuche um. Jetzt sind die Felsen, an denen sonst die Wasser herabstürzten und das Thal, dem entlang das alte Flussbett lag, trocken, aber auch von jeder Vegetation entblößt, es ist, als ob das Reich des Todes sich hier eine Stätte gebaut hätte. Man nennt sie den „toten Wasserfall.“

* Zu Faverges in Savoyen starb vor Kurzem der Baron Blanc, wohl einer der größten Seidenfabrikanten in Europa. Er stammte aus den untern Ständen und brachte es durch seine Intelligenz und seinen Fleiß dahin, daß er zuletzt 3000 Weberstühle beständig beschäftigte.

* Ein französisches Blatt erzählt von einem deutschen Taubstummen, Johann Michael Moser, aus Regensburg, welcher fast ohne alle Anleitung die vierzehn Hauptsprachen von Europa, sowie die lateinische erlernt haben und sich in denselben mit erstaunlicher Leichtigkeit schriftlich ausdrücken und zugleich ein famoser Rechner sein soll. Moser soll in Vrest Vorstellungen geben und sich durch seine persönliche Liebenswürdigkeit viele Freunde erworben haben.

* Den Chemikern Schröder und Dr. Rauter in Mainz ist es gelungen, aus Hopfen die bei der Brauerei wirksamen Bestandtheile theils in Form von Extrakt, theils als Hopfenöl auszuscheiden, was den wichtigen Vortheil gewährt, diese Bestandtheile in geringem Volum und in einer dem Verderben nicht ausgesetzten Weise herzustellen. Leichte Versendung und lange Aufbewahrung werden dadurch ermöglicht. Der dabei zu beobachtende chemische Prozeß ist noch Geheimniß der Erfinder.

Inserate.

Offene Predigerstelle.

Nach dem Wunsche der evangelischen Kirchengemeinde zu Grünberg und in Folge Genehmigung der hohen geistlichen Oberbehörden soll an der evangelischen Kirche zu Grünberg alsbald ein dritter Geistlicher mit einem fixirten Jahresgehalte von 600 Thlr. angestellt werden. Qualificirte Bewerber laden der Magistrat ein, ihm als der Patronats-Behörde ihre Bewerbung um diese Stelle gefälligst zugehen zu lassen.

Bekanntmachung.

Im Kammererei-Dberwalde sind 100 Klaftern trockenes Pappel-Klasterholz 3. Sorte à Klaster 1 Thlr. 15. Sgr. in kleineren und größeren Posten zu verkaufen und sind Assignationen darauf beim Rathsherrn Prüfer zu entnehmen.

Bekanntmachung.

Der Magistrat bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß fortan als Bezirks-Vorsteher fungiren:

3.	Magelischmidt-	meister Krüger.
4.	Tuchfabrikant	Carl Heller.
7.	Tuchfabrikant	Heinrich Schulz.
8.	Tuchfabrikant	Julius Kube.
9.	Tuchfabrikant	Robert Müller.
10.	Tuchfabrikant	Julius Pilz.
11.	Bäckermeister	Sommer.
12.	Bäckermeister	Emil Peltner.

Nächsten Freitag, den 5. d. M. Versammlung des Gew.- und Gartenvereins im Lokale der Ressource. Vortrag vom Herrn Lehrer Decker.

Durch W. Levysohn in Grünberg kann bezogen werden:

Billigste Unterhaltungsschrift! Unterhaltungs-Bibliothek für alle Stände und jedes Alter.

Eine Auswahl der interessantesten Novellen und Erzählungen, meist geschichtlichen Inhalts, beliebter deutscher und ausländischer Novellisten.

Inhalt des ersten Bandes: Die gespenstische Rache. Das Steckenspielfeld. Die Eiche unter den Weiden. Große Erfolge aus kleinen Ursachen. Das Diadem oder die bestrafte Eitelkeit. Dr. Hubert.

Inhalt des zweiten Bandes: Schwester Egeria. Ein Brand in den amerikanischen Steppen. Die Ermordung Kaiser Pauls I. von Rußland. Eine Scene aus der franz. Revolution. Die vier Ranteler. Ein Geusenabentheuer.

Inhalt des dritten und vierten Bandes: Anna von Bolyn. Die Indianer der Nordwestküste. Ein Opfer des Spiels. Die Frauen in den „Backwoods“ oder Wäldern des Westens.

Die ersten beiden Bände enthalten 249 und die zwei letzten Bände 201 Druckseiten auf schönem weißen Maschinenpapier, also zusammen 450 Seiten.

Preis für alle vier Bände zusammen nur 9 Sgr.

Von Unterhaltungsschriften bieten wir hier wohl das Wohlfeilste und Gedeigendste, und laden daher mit Grund zu zahlreichen Bestellungen ein.

Tanz-Unterrichts-Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich Anfangs Februar einen Coursus des Tanzunterrichts nach der neuesten Methode eröffnen werde, dabei besonders auf gute Haltung des Körpers, auf seine Bildung des Anstandes

Rücksicht nehme und außer den ältern Tänzen die neuesten Salon-Tänze, auch Quadrille à la Cour lehren werde.

Die Unterrichtsstunden finden des Abends von 7 bis 9 Uhr statt und wird das zu wählende Lokal in der Subscriptions-Liste bekannt gemacht werden.

Auch bin ich gern bereit, in Familien-Zirkeln Unterricht zu ertheilen und erbitte mir gefällige Anmeldungen zur Theilnahme in meine Wohnung, „zur Stadt London“ bei Herrn Künzel, und in der Buchhandlung des Herrn Fr. Weiß, wo auch Zeugnisse über meine Leistungen von hochgestellten Personen zur gefälligen Einsicht ausliegen.

NB. Der Unterricht beginnt Donnerstag den 4. Februar Abends 7 Uhr im deutschen Hause.

Herrmann Herrlich,
Turn- und Tanzlehrer.

Bei W. Levysohn ist vorrätzig:

Praktische Anleitung zum Tabak-Bau.

Herausgegeben zur Anwendung und zum allgemeinen Nutzen für fleißige Landleute, welche den Ertrag ihres Bodens zu erhöhen wünschen.

Von einem erfahrenen Landwirth.

Preis: Einzeln 2 Sgr.

Obwohl der Tabakbau sich mit jedem Jahre mehr ausbreitet, so ist der Verbrauch dieser Pflanze dennoch ungleich stärker, daher die Preise des rohen Tabaks mit jedem Jahre steigen, und den Anbau stetsfort lohnender machen. Fleißige Landwirthe werden daher wohl thun, sich zeitig mit dem richtigen Anbau und Behandlung dieser Pflanze bekannt zu machen, wozu wir ihnen durch dieses ebenso billige als praktische Werkchen hinreichend Gelegenheit geben.

Zollgewicht.

Das neue Landessgewicht hält von jetzt ab in großen Partien vorrätzig

Julius Raschke,
Mechanikus und Tischmeister in Gr.-Glogau, Mühlstraße 170.

Am 2. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 5te Nummer der **Ziehungsliste** für 1858. Preis vierteljährlich: 12 1/2 Sgr.

Inhalt.

Baden.	Seite
Badische 50 fl. Loose. Bis jetzt gezogene Serien . . .	20
Bayern.	
Freiherrlich Max von Riedheim'sches Anlehen . . .	22
Belgien.	
Brüsseler 100 Fr. Loose von 1853	21
Hamburg.	
Hamburger 100 M.-B. Loose. Bis jetzt gezogene Serien . . .	22
Preussen.	
Prioritätsobligationen der Berlin-Potsdam-Magdeburger	

Eisenbahn. Restanten	20
Elberfelder Stadt-Obligationen	22
Sachsen-Coburg-Gotha.	
Herzoglich Sachsen-Coburg-Gothaische Staatsschuldsch. . .	21
Schaumburg-Lippe.	
Lippe-Schaumburger 25 Thlr. Loose. Bis jetzt gezogene Serien	21
Schwarzburg-Sondershausen.	
Fürstlich Schwarzburg-Sondershausensche 4% Partial-Obligationen	21

Geachte gußeiserne und messingene Zollgewichte

empfehle ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zu dem äußerst billigsten Preise.

Alle Gewichte jeder Art werden zum höchsten Preise in Zahlung angenommen.

Fr. Burucker, Tisch-Meister.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Der Unterzeichnete beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er binnen Kurzem in Grünberg eintreffen und einen Kursus zur Erlernung der neuesten und beliebtesten Tänze eröffnen wird.

Nähere Auskunft hierüber werden die Buchhandlung des Herrn Levysohn und Herr Kaufmann **Eduard Seidel** zu erteilen die Güte haben und ebenso Anmeldungen zur Theilnahme daran entgegen nehmen.

L. Stümer, Tanz-Lehrer.

Einem geehrten Publikum in und um Grünberg erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß bei mir stets eine sehr große Auswahl fertiger Monumente jeder Art vorrätig ist, und daß ich in den Stand gesetzt bin, jedes etwa nicht vorrätige Denkmal in kürzester Frist billig und modern gearbeitet zu liefern.

Gustav Weber,

Bildhauer in Neusalz.

S. Hirsch in Grünberg (breite Straße) empfiehlt aus der Maschinen-Bau-Anstalt und Eisengießerei von C. Peermann in Berlin, in bester Ausführung

Geachte Zollgewichte

zu folgenden Preisen.

Etr.			Mit Kupfer justirt.		
thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	4	—	4	7	6
1/2	2	—	2	8	—
1/4	1	5	1	10	—
20%	—	29	—	4	—
10	—	16	6	20	6
5	—	10	—	13	6
3	—	7	—	10	—
2	—	5	—	7	6
1	—	3	6	4	6

Fracht wird mit 7 1/2 Sgr. à Etr berechnet. Alle Gewichtstücke werden zu 1 Thlr. 15 Sgr. per Etr. in Zahlung genommen.

Strohüte zum Waschen und Modernisiren

werden auch in diesem Jahre von mir angenommen und auf das Sauberste und Billigste in den neuesten Façons entsprechend hergestellt und bitte ich, Aufträge hierin baldigst an mich gelangen zu lassen.

Heinrich Hübner.

Wenn die Absender von rekommandirten Briefen, Briefen mit declarirtem Werthe oder mit baaren Einzahlungen und bei Begleitbriefen zu Paketen außer dem Adressaten noch einen Andern, wenn auch nur zur nähern Bezeichnung der Wohnung des Adressaten, auf dem Briefe namhaft machen wollen, so darf die Adresse nur folgende Fassung haben:

an N. N. zu erfragen bei N. N.

abzugeben bei N. N.

im Hause des N. N.

wohnhaft bei N. N.

logirt bei N. N.

Es wird Seitens der Herren Correspondenten gegen diese Vorschrift so häufig gefehlt, daß das hiesige Post-Amt sich veranlaßt sieht, diese Bestimmung, auf deren Beachtung zu halten, die betreffenden Beamten verpflichtet sind, auf diesem Wege zu veröffentlichen.

Grünberg, den 2. Februar 1858.

Königliches Post-Amt.

Alle Arten Borduren- und Strohhüte zum Waschen übernimmt

Amalie Jankovius,

Berliner Straße.

Die am 31. Januar, Morgens 4 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einer gesunden Tochter zeige ich Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an.

Joseph Meyer.

Christkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 7. Februar Vormittag 9 Uhr.

Der Vorstand.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 21. Jan. Bauer J. G. Jrmter in Sawade eine S., Joh. Aug. Kiech. — Den 26. Dachdeckerf. C. A. M. Wache ein S., Joh. Ernst Aug.

Gestorbene.

Den 28. Jan. Tuchmacherges. S. F. Pafel 78 J. 11 M. 9 T. (Abzehrung). — Den 31. Des Mühlenbauerges. J. C. Becker 2, Joh. Louise Emilie 1 M. 16 T. (Krämpfe.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Seragesimä).

Vormittagspr.: Herr Kandidat Struve
Nachmittagspr.: Dr. Kreis-Vic. Lic. Bernstein.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maas und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 1. Februar.						Görlitz, den 28. Januar.						Sorau, den 29. Januar.					
	Höchst.	Pr.	Niedr.	Pr.	Höchst.	Pr.	Höchst.	Pr.	Niedr.	Pr.	Höchst.	Pr.	Höchst.	Pr.	Niedr.	Pr.	Höchst.	Pr.
	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
Weizen	2	15		2	12	6	2	20		2	12	6						
Roggen	1	13		1	12		1	17	6	1	12	6	1	14		1	12	6
Gerste, große . . .	1	17	6	1	15		1	13	9	1	10		1	15				
„ kleine																		
Hafer	1	4		1	2	6	1	6	3	1	2	6	1	6	3			
Erbsen	2	11		2	10		2	22	6	2	15							
Biese	1	22	6	1	20													
Kartoffeln		12			9			14			10							
Heu, d. Etr.		27	6		25		1	5			25							
Stroh, d. Sch.	4	15		4			5	15		5								

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.